

Elim

Der Begriff *Elim* ist Hebräisch und heißt *Palmen*, eine Verwechslung mit *Elohim*, also mit Gott, kommt nicht in Betracht, weil der Anfangsbuchstabe hier das schwer auszusprechende Ajn ist. Die Aussprachevarianten erstrecken sich dafür von *Ai* bis *Ej*. *Engedi* oder *Ajndschedi* ist die Ziegenquelle am Toten Meer, *Elath* oder *Eilat* ist heute der südlichste Punkt von Israel.

Wer nun *Elim* auf der arabischen Landkarte sucht, der kann Probleme bekommen. Auf der Landkarte von Hermann Guthe und anderen gibt es einen Versuch auf der Sinai-Halbinsel, nahe des Roten Meers, dieser ist allerdings mit einem Fragezeichen versehen ([1960Luth], Karte II. im Anhang). Aus archäologischen Funden wird deutlich, dass die Sinai-Halbinsel auch schon zur Zeit Moses zu Ägypten gehörte, denn dort wurde Kupfer abgebaut. Bereits Hermann Guthe und andere kamen vor über 100 Jahren zu dem Ergebnis, dass ein Wüstenzug Israels durch die südliche Sinai-Halbinsel nicht belegbar sei. Ein Wüstenzug östlich der Meerenge von Eilat wird im Calwer Bibellexikon von 1924 für möglich gehalten ([1924ZH], Stichwort *Wüstenzug*, Seite 834–837) und war damals noch nicht im Detail vertieft worden.

In der Folge dieser Verwirrung, die in der Wissenschaft immer wieder stattfinden darf und stattfindet, kam es zu einer Bewegung, die die gesamte Bibel zu einem Märchenbuch erklärte, weil einzelne Aussagen der historischen Texte nicht sofort wissenschaftlich belegbar waren. Diese Bewegung der Bibelkritik stellte sich als Nährboden für den Nationalsozialismus heraus und wurde bis heute in der Evangelischen Kirche nicht ernsthaft aufgearbeitet. In Bibelausgaben für Gläubige, etwa der Scofield-Bibel von 1967, sind die Fragezeichen auf der Landkarte bei Mara und Elim einfach gelöscht worden, ohne dass dazu ein konkreter Beleg vorhanden ist ([1972LS], Ausschnitt von Karte I. im Anhang). Die Bedenken, die nicht nur Hermann Guthe zu recht anführt, sind in Vergessenheit geraten. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse werden in Begleitwerken zur Bibel benötigt und haben weiterhin nichts in einer Bibelausgabe zu suchen, weil sie Veränderungen unterworfen sein können.

Inzwischen können wir im Internet auch östlich des Schilfmeers, welches weiterhin den nördlichen Teil des Golfs von Akaba oder Eilat darstellt, eine Oase bewundern ([2024JM]). Dieser Ort liegt heute in Saudi-Arabien, heißt *Tayyib al Ism* und hat 12 Wasserquellen und deutlich über 70 Palmbäume, so wie es nach 35 Jahrhunderten in einer Wüste erwartet werden darf (2. Mose 15,27). Auch die Beschreibung von Josephus ([1994JML], A III,9, Seite 56–57) mit kleinwüchsigen Palmen trifft dort zu. Somit gibt es weitere Stationen der israelischen Wüstenwanderung, die weitere Rekonstruktionen des genauen Weges ermöglichen. Eine Oase mit 12 Wasserquellen gilt in der Wüste als selten, vor allem bei kleinwüchsigen Palmen. Damit ist für ernsthafte Forscher ein weiterer Baustein zur Rekonstruktion von Israels Wüstenwanderung gefunden worden. Nach Mose sind drei Zeugen für eine sichere Aussage genug (5. Mose 19,15). Auf Deutsch heißt dieses Konzept: *Aller guten Dinge sind drei*.

Diese Sachlage zeigt, dass wir bei der wissenschaftlichen Betrachtung zu biblischen Aussagen keineswegs immer gleich alles wissen und verstehen. Es ist vielmehr wie in der Kriminalistik, wo der Grundsatz gilt: *Bis zur Aufklärung des Falls kann prinzipiell in jede Richtung ermittelt werden*. Und genau darin liegt die Falle, wenn Ergebnisse der Palästina-Forschung oder anderer Fachgebiete in ihrer Vorläufigkeit in Bibelausgaben abgedruckt werden. Gottes Gebot: „*Du sollst dir kein Bildnis machen*“ (2. Mose 20,4) grenzt sich vor allem gegen die Anbetung solcher Modelle ab (2. Mose 20,5). In der hier zitierten Internet-Quelle werden auch bereits 100 Jahre alte Erwägungen und weitere mögliche Orte zitiert. Die echte Wissenschaft kennt selten nur eine Antwort auf eine gestellte Frage. Wer es also genau wissen will, der reise nach Saudi-Arabien, wo die Einfuhr gedruckter Bibeln bisher verboten ist.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1924ZH]

(Paul) Zeller, (Th.) Hermann: *Calwer Bibellexikon*, Calwer Vereinsbuchhandlung, Stuttgart, (1924)

[1960Luth]

(Martin) Luther: *Die Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Neu durchgesehen (1914) nach dem vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß genehmigten Text*, Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, Wien, (1960)

[1972LS]

(Martin) Luther, (C. I.) Scofield: *Die neue Scofield Bibel mit Erklärungen, Die Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Neu durchgesehen (1914) nach dem vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß genehmigten Text*, Oxford University Press, New York (1967), Deutsche Ausgabe, Swiss Press »Große Freude«, Zürich, (1972)

[1994JML]

(Flavius) Josephus, (Paul L.) Maier, (Silvia) Lutz: *Josephus – Ein Zeuge aus der Zeit Jesu berichtet*, gekürzte, deutsche Übersetzung von „*Die jüdischen Altertümer*“ und „*Der jüdische Krieg*“, Hänssler, Neuhausen /Stuttgart, (1994)

[2024JM]

<https://jabalmaqla.com/elim-desert-oasis/> am 16.04.2024

[2024Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2024)